

Vereinsführung zwangsläufig mit sich bringt, neben seiner umfangreichen beruflichen Belastung gerne auf sich und prägte in seiner humorvollen, auf Harmonie bedachten Art das Leben im *FRANKENBUND* entscheidend. Als Gesprächspartner aufgeschlossen, mit einem von Herzlichkeit getragenen Naturell und für seine Person gänzlich unprätentiös gewann er die Sympathie aller Bundesfreunde, aber auch weit darüber hinaus.

Für seine herausragenden Leistungen und Verdienste um unsere Vereinigung für fränkische Landeskunde und Kulturpflege sind die „Frankenbündler“ Herrn Dr. Franz Vogt von Herzen dankbar, was mit dieser selten verliehenen, ehrenden Auszeichnung zum Ausdruck gebracht werden sollte. Möge ihn der Herrgott seiner Familie und uns noch lange bei bester Gesundheit erhalten! Gratulamur ex toto corde!

## Kulturpreis des Frankenbundes 2010 für die Kunststation Oepfershausen

von  
Axel Wirth

Ich beglückwünsche den Frankenbund zu seiner Tradition, jährlich einen dotierten Kulturpreis zu vergeben. Persönlichkeiten, die das kulturelle Leben im Einzugsbereich des Frankenbundes besonders bereichert haben, werden so in ihren Tätigkeiten nicht nur bestätigt und gewürdigt, sondern auch für neue Projekte motiviert. Dafür möchte ich dem Frankenbund vielen Dank sagen.

Im Jahr 2010 ist die Entscheidung zugunsten einer ganzen Einrichtung, der Kunststation Oepfershausen, gefallen. Sie wird repräsentiert durch den Vorsitzenden des Trägervereins, Herrn Peter Casper und die Geschäftsführerin der Kunststation, Frau Annette Wilde.

Oepfershausen liegt in der Rhön zwischen Meiningen und Kalteneckheim – also in dem schönen Teil Frankens, der zum Gebiet des Landkreises Schmalkalden-Meiningen im Freistaat Thüringen gehört. Dieser Landstrich kam, wie weitere Gebiete auch, 531 unter fränkische Verwaltung. In den Jahrhunderten danach entstand die Siedlungsstruktur, die noch heute das Gebiet prägt. Ab dem 11. Jahrhundert wurde die politische und wirtschaftliche Entwicklung maßgeblich durch die Grafen von Henneberg und Grafen von Neidhartshausen sowie die Bischöfe von Würzburg und von Fulda geprägt.

In dem erstmals 1183 erwähnten Ort Oepfershausen gab es in jener Zeit mehrere Adelsanwesen, die nacheinander von zwei Adelsfa-

miliengeschlechten bewirtschaftet wurden: den seit 1330 hier bezeugten Herren von Auerochs und den später nach Oepfershausen gekommenen Herren von Herda. Den Ort zieren eine barocke Dorfkirche von 1718, einige Fachwerkbauten sowie das sogenannte Schwarze Schloß, der ehemalige Wirtschaftshof des nahegelegenen Wohnschlosses derer von Auerochs, welches selbst jedoch nur in Fragmenten noch nachweisbar ist. Ursprünglicher Sitz der sogenannten „Auerochsen“ war die 1390 erstmals genannte Blumenburg oberhalb des Südhangs in Oepfershausen, eine mit Mauern und Gräben umgebene Kemenate, die heute ebenfalls nicht mehr erhalten ist.

Blumenburg, das ist auch die heutige Adresse der Kunststation Oepfershausen. Der Begriff Kunststation taucht in Deutschland selten auf. Eine Kunststation ist, so möchte ich es einmal formulieren, eine kleine aber feine private oder vereinsgetragene Galerie oder Kunstschule, die an der Nahtstelle zwischen dem klassischen Bildungsangebot der Volkshochschulen und der Auseinandersetzung mit der professionellen Kunst ihr Wirkungsfeld definiert. Nicht selten stehen leidenschaftliche und legendäre Künstlerpersönlichkeiten oder Kunstliebhaber am Beginn und an der Spitze dieser Kunststationen.

In Oepfershausen stand am Anfang der Maler, Graphiker und Lehrer Hellmut Wolff. Aus seiner Heimat Oberschlesien, wo er 1933 in Koppitz geboren wurde, übersiedelte er 1947

nach Thüringen. Als Kunsterzieher und später auch als Dozent für Werkunterricht war er in Themar und ab 1960 am Institut für Lehrerbildung in Meiningen tätig.

Das malerische Rhöndorf Oepfershausen hatte bei Hellmut Wolff eine besondere Faszination ausgelöst. Nach Ende seiner Lehrtätigkeit in Meiningen verlegte er seinen Wohnsitz dorthin. Es entstand der Gedanke, ein offenes Atelier einzurichten. Frei werdende Räume einer ehemaligen Kindereinrichtung konnten als Domizil hierfür genutzt werden. Der mit Hellmut Wolff befreundete Galerist Peter Ballmeier, Leiter der seit 1979 bestehenden Kunststation Kleinsassen (Gemeinde Hofbieber, bei Fulda) riet seinerzeit, in Oepfershausen etwas ganz besonderes entstehen zu lassen – eben eine Kunststation.

Am 15. September 1993 wurde mit der Gründung des Vereins „Kunststation Oepfershausen e.V.“ der Weg dafür geebnet. Wenige Tage später konnten die Räume an der früheren Blumenburg bezogen werden. Die Gründungsmitglieder, zu denen auch der heutige Vereinsvorsitzende Peter Casper gehörte, repräsentierten einen Kreis von Kunstreunden, Lehrern und Politikern aus der Region, teils aus dem Ort selbst. Gründungsvorsitzender war der damalige Bürgermeister Siegfried Staudt.

Schon einen Monat nach Gründung des Vereins gab es ein breites kreatives Kursangebot: Textilgestaltung, Zeichnen und Malen, Aquarellmalerei, Bauernmalerei, Arbeiten mit Ton, Grundkurs Form, Gitarrenunterricht. Die Kursleiter konnten zunächst aus dem Verein generiert werden. Genauso konsequent ging die Entwicklung weiter: Erweiterung des Kursangebotes, regelmäßige Ausstellungen, Erneuerung der Sanitärbereiche, Anbau eines Gebäudes mit Druckwerkstatt und Keramikwerkstatt sowie eines Zeichen- und Malsaals, Gestaltung der Außenanlagen, Kunstfeste, Verleihung eines Rhönkunstpreises ...

Die Kunststation Oepfershausen konnte sich dank des leidenschaftlichen Engagements Hellmut Wolfs und seines Teams, dank der Unterstützung durch Fördergeber und Spenden zu einem Kultuknotenpunkt im Dreiländereck Bayern-Hessen-Thüringen entwickeln. Kunstre-

freunde und Laien aus einem weiten Umfeld fanden hier Anregungen für ihr Hobby bzw. konnten bislang nicht abgerufene Veranlagungen professionalisieren. Rasch hatte sich das außergewöhnliche Freizeit- und Kreativangebot auch im benachbarten Landkreis Rhön-Grabfeld herumgesprochen, Kursteilnehmer und Kursleiter aus diesem und anderen Gebieten sind längst eine Selbstverständlichkeit und somit ein Stück gelebte deutsche Einheit geworden.

Von Anfang an hatten Kurse und andere Veranstaltungen für Kinder in der Kunststation Oepfershausen einen besonderen Stellenwert. Dabei wurde auf die Entwicklung und Förderung von künstlerischen Fähigkeiten ebenso Wert gelegt wie auf die damit verbundene sinnliche Auseinandersetzung mit der Umgebung, mit der Heimat. Bereits 1993/94 präsentierte die Kunststation Oepfershausen eine „Galerie von Kinderkunst“. Zitat Hellmut Wolff von damals: „Sie soll vermitteln, wozu Kinder bei behutsamer Anregung fähig sind. ... Kinderkunst ist zum einen Ausdruck kindlicher Seele und andererseits Reflexion der sozialen Umwelt.“ Lehrerinnen der Grundschule Oepfershausen und anderer Schulen sind im Verein und auch im Vorstand der Kunststation von Beginn an vertreten gewesen, eine enge Zusammenarbeit zwischen den Bildungseinrichtungen war somit vorprogrammiert und ist seither lebendiger Bestandteil der Kurs- und Ausstellungstätigkeit.

Auch außerhalb der Räume der Kunststation wurden zahlreiche Projekte mit Kindern durchgeführt. In diesem Jahr konnte beispielsweise ein Museumsführer von Kindern für Kinder für die Meiningen Museen herausgegeben werden. Dieser Kindermuseumsführer entstand im Rahmen des Kurses „Kunststücke“ unter der Regie der Kunststation im Meiningen Schloß Elisabethenburg. Derzeit werden im Nachfolgekurs an gleicher Stelle weitere Informationsmedien für Kinder im Museum erarbeitet.

Das kreative Programm der Kunststation Oepfershausen wurde jährlich um neue Ideen, neue Angebote und Betätigungsfelder erweitert. Ich nenne als Stichwörter: Lyrikwerkstatt, Kreativwettbewerb Rhön, Fortbildung für Lehrer und Erzieher, Kunstreisen nach Dänemark



Abb.: Der Erste Bundesvorsitzende, Dr. Paul Beinhofer, übergibt den Kulturpreis 2010 des Frankenburges an Herrn Peter Casper und Frau Annette Wilde von der Kunststation Oepfershausen, rechts der Zweite Bundesvorsitzende, Dipl.-Ing. Heribert Haas.

Photo: Alfred Hochstrate.

und Italien, Photoausstellungen, Seminare des Jugendaufbauwerkes, Projekt- und Wandertage für Kindereinrichtungen ...

Ein sehr wichtiger und kompetenter Partner der Kunststation Oepfershausen war über alle Jahre hinweg die Verwaltungsstelle Thüringen des Biosphärenreservates Rhön. Sowohl der Leiter wie auch Mitarbeiter der Verwaltungsstelle zeigten nicht nur immer wieder Präsenz in Oepfershausen. Von der Befürwortung des Ausbaus der Kunststation über die Durchführung von Veranstaltungen bis hin zur Mitwirkung bei Kursen und Ausstellungen reichte die Palette der Zusammenarbeit zwischen beiden Einrichtungen. Als ein weiteres herausragendes Projekt dieser Kooperation sei der Rhönkultergarten auf dem Gebaberg genannt. Dort entstand in mehrjähriger Tätigkeit aus einem ehemaligen Bunkerareal der Sowjetarmee ein Garten mit landschaftstypischen Pflan-

zen, der mit Skulpturen und Kleinbauwerken auf die keltischen Siedlungstraditionen in dieser Region Bezug nimmt und der heute ein romantisches Informations- und Veranstaltungsort ist.

Die Kunststation Oepfershausen ist nach 17 Jahren ihrer Existenz ein Markenzeichen und zugleich die bekannteste Einrichtung bzw. das bekannteste touristische Ziel Oepfershausens. Nicht sofort, aber bald hatten die touristischen Anbieter in der Region, darunter die Turmhurenklause in Oepfershausen, erkannt, daß die kleine Kunstschule regional und überregional ein Anziehungspunkt ist. Die Galeriebesucher und Kursteilnehmer kamen längst aus dem Umkreis von 50 bis 100 km. Sogar Besucher aus dem fernen Brasilien, die sich über die Regionalentwicklung im Biosphärenreservat Rhön informieren wollten, waren schon in der Kunststation zu Gast.

Jahrestage der Kunststation werden seit 1998 mit sogenannten Kunst- und Naturerlebnistagen, seit 2007 als „Kunstherbst“ bezeichnet, gefeiert. Diese werden gemeinsam mit der regionalen Tourismusorganisation und der bereits erwähnten Biosphärenreservatsverwaltung realisiert werden. Als langjähriger Geschäftsführer der Tourismusgemeinschaft Thüringer Rhön kann ich die Qualität dieser touristischen Zusammenarbeit mit voller Überzeugung unterstreichen. Auch im aktuellen Angebot der Kunststation finden sich unter dem Motto „Kreativzeit für Individualisten in der Weite der Rhön“ Wochenendkurse und touristisch kombinierte Angebote statt ähnlicher Reiseangebote.

Nachdem Hellmut Wolff gesundheitsbedingt die Leitung der Kunststation abgeben mußte, übernahm 2001 Maike Radelmair aus Meiningen diese Aufgabe. Es gab einige Veränderungen in der Organisation und im Kursprogramm. Die Werkstatt- und Ausstellungsbeziehe wurden behindertenfreundlich gestaltet. Seit Anfang 2007 leitet Annette Wilde aus Breitenbach bei Schmalkalden als Geschäftsführerin die Einrichtung. Sie trat mit dem Ziel an, „schlafende Ideen wieder zu wecken“. Das

ist ihr sehr wohl gelungen. Mit 18 Künstlern und Kunstpädagogen werden jährlich ca. 120 Veranstaltungen (Kurse, Workshops, Projekte und Sonderveranstaltungen sowohl in der Kunststation als auch außerhalb) realisiert, an denen ca. 1.500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene teilnehmen. Atelierräume, Druckwerkstatt und Graphikwerkstatt sind gut ausgelastet und bieten eine angenehme kreative Atmosphäre. Die Kunststation ist Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen Thüringen e.V. Das aktuelle Programmangebot der Kunststation ist auf der Internetseite [www.kunststation-oepfershausen.de](http://www.kunststation-oepfershausen.de) nachzulesen. Überzeugen Sie sich selbst, wie viele gute Gründe es gibt, nach Oepfershausen zu kommen.

Ich gratuliere Annette Wilde und Peter Casper stellvertretend für den gesamten Verein und das Team der Kunststation zu dieser würdevollen und nützlichen Auszeichnung, denn sie haben dies verdient! Der 2008 verstorbene Vater der Kunststation Oepfershausen, Hellmuth Wolff, kann sich leider nicht mehr mit uns gemeinsam über diese Ehrung des Frankenbundes freuen, die ihn sicher sehr glücklich und stolz gemacht hätte.

## Dank an die Spender

Auch der *FRANKENBUND* ist auf Spenden angewiesen, um seine Kulturarbeit erfolgreich fortsetzen zu können.

Wir danken

Herrn Gregor Göbbel (Rothenburg),

Herrn Dieter Hirt (Bad Kissingen),

Herrn Albrecht Roder (Eckesdorf) und

Herrn Hans Wörlein (Nürnberg)

für ihre Spenden an den *FRANKENBUND*.

Möchten auch Sie spenden? Unser Spendenkonto lautet: 420 02 634 bei der Sparkasse Mainfranken, BLZ: 790 500 00. Als gemeinnütziger Verein ist der *FRANKENBUND* berechtigt, eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt auszustellen.